

Technologieführerschaft dank ganzheitlichen Ansätzen

Die Schweiz ist flächenmässig und in Bezug auf die Bevölkerungszahl ein kleineres Land. Bei einer Betrachtung der Berge sieht das schon anders aus. Schaut man in die Welt der Technologien, so findet man eine grosse Zahl von Spitzenleistungen und Spitzenpositionen.

Dr. Ingo Büren, International Packaging Institute IPI, Schaffhausen



Der am weitesten verbreitete Dampf-/Druckkochtopf in Asien in professioneller Ausführung...

Und in der Welt der Verpackung befindet sich die Schweiz im Mittelfeld der Top Ten. Nicht wegen des Umsatzes oder der Masse der Verpackungen – da sind Länder wie die USA oder China vorne, sondern wegen der Besetzung technologischer Schlüsselpositionen, wegen der hohen Innovationsfähigkeit und der schnellen Anpassung an diesen schon immer sehr dynamischen, abgeleiteten Markt mit seinen kurzfristigen Sprüngen nach den Wünschen der Verbraucher. Nicht umsonst ist die Schweiz auch ein beliebter Versuchsraum für neuartige Verpackungen.

Vielen sind die Beiträge aus dem Alpenland zu den Grundlagen des Verpackungswesens der ganzen Welt gar nicht bewusst. Hier einige Kostproben aus den letzten 100 Jahren:

1908 Jacques Brandenberger aus dem Kanton Zürich erfindet das Zellglas, die Grundlage aller Kunststoffolientechnologie in der Verpackung

1910 Robert Victor Neher, Edwin Lauber und Alfred Gmür finden in Kreuzlingen die entscheidende Idee zur Herstellung von Aluminiumfolie, die dann nicht für den Luftschiffbau sondern zum Verpacken von Käse, Butter, Schokolade u.s.w. verwendet wird

1955 Wesentliche Beiträge der Ursina (später Nestlé) in Konolfingen zur Entwicklung des Tetra Pak-Systems für Milch

1977 Karl Maegerle entwickelt in Hinwil das heute über die ganze Welt verbreitete Laminattubensystem, das vorzugsweise für Zahnpasta verwendet wird

1998 Ausgehend von Forschungen in Neuhausen am Rheinfluh Aufbau einer Anlage durch die damalige Lamson Mardon Neher AG zur Beschichtung von Kunststoffolien mit Silizium- und anderen Oxiden im Nanobereich für die Verwendung in der transparenten Folienverpackung

Daneben gab es eine Fülle von Ideen und Impulsen aus dieser Region, die letztendlich den Weg der Verpackungstechnologie in vielerlei Hinsicht geprägt haben, sowohl bei Materialien (harte Aluminiumfolie für Tablettenblister), bei

Verarbeitungsmaschinen (z.B. komplexe Maschinen für Süswaren, präzise Formwerkzeuge für Metallverpackung usw.), bei Druckträgern und Druckfarben für die Verpackung und in vielen anderen Bereichen.

Was steht dahinter? Ein Netzwerk aus Unternehmen aller Grössenklassen, hervorragende, sehr gut ausgebildete Mitarbeiter mit Motivation und Hartnäckigkeit, strategisches Denken, internationale Offenheit und letztlich auch das Bewusstsein für die Versorgung mit Wagniskapital.

Daraus hat sich ein «Vorsprung durch Technik» entwickelt, der auch durch produzierende Unternehmen vorgelebt wird und in der Verpackungswelt für hohe Qualitätsstandards und beständige, adäquat schnelle Innovationszyklen gesorgt hat.

Die Konsumentenwelt

Verpackung ist naturgemäss eng an die Märkte der Konsumenten gebunden. Was permanent zu den widersprüchlichen Anforderungen kapitalintensiver Investitionsgüter einerseits und dynamischer, kurzfristiger Zyklen von Produktinnovationen andererseits führt. Hier soll an einem Beispiel gezeigt werden, wie ganzheitliche Denkweise im Prozess der Produktentstehung sinnvolle Innovation in respektabler Zeit erlaubt, und wie die Kette «Füllgut – Verpackung – Verarbeitungsprozess – Verteilung – Konsument» beinahe lehrbuchmässig kohärent aufgebaut wird.

Die heutige Konsumentwelt geht von einem aufgeklärten, wissenden Konsumenten aus, der hohe Qualitätsstan-